

VON DER ENTHÜLLUNG EINER FORMEL, DIE UNSERE WIRKLICHKEIT VON GRUND AUF ERWEITERT.

von
AnOA
Andreas OttigerAmmann,
Bewusstseinstrotter
Römerswil, Schweiz

www.multidimensional.ch

Was würde ihn euch vorgehen, wenn ihr eines Tages erkennt, dass ein Felsen, der seit Urzeiten fest und unbeweglich vor euch gestanden ist, genauso gut auch beweglich und agil sein kann...

Verblüfft werdet ihr wohl sein, vielleicht werdet ihr zuerst euren Geisteszustand überprüfen und mehrmals mit den beiden Augen blinzeln – und trotz allem würde der Felsen euch weiterhin eine vollkommen unbekannte Seite von sich selbst zeigen.

Vielleicht seit ihr bereit, dieses Phänomen genauer zu betrachten und beim Erkunden dieser ungewöhnlichen Umstände, würde immer deutlicher erkennbar werden, der Felsen zeigt ein Wesen seiner Selbst, das schon immer in ihm gewesen ist, nur wir Menschen konnten es mit unseren Sinnen nicht mehr wahrnehmen und so erscheinen uns die Felsen seit je her als eine feste und unbewegliche starre Masse.

Während meinen ausgedehnten Nachforschungen über das Wesen unserer Wirklichkeit ist mir genau dieser Umstand widerfahren. Viele Jahre forschte ich in nicht physischem Sein, um Erkenntnisse darüber zu erhalten, was Alles auch noch um uns ist. Je weiter mich so genannte Bewusstseinsreisen (das sind innere Reisen, z.B. während einer Meditation) in unbekannte Sphären hineinführten und dabei verblüffende Dinge zum Vorschein brachten, desto mehr suchte ich nach Möglichkeiten, um diese Erkenntnisse hier zum Ausdruck bringen zu können.

In der Geometrie fand ich Strukturen, mit denen ich das Erkannte auf bildhafte Weise nachvollziehbar machen konnte. Weil das Erkannte jedoch vielfach jenseits der mir bekannten Geometrie zu Hause war, entdeckte ich am 10.06.2002 zum ersten Mal einen Schimmer von Geometrien, in denen sich die „Dinge“ derart zeigen konnten, wie ich sie im Unbewussten erfahren hatte.

Es gelang mir mehr und mehr, das Wesen von Raum und Zeit in erweiterter Weise aufzuschlüsseln. Es wurde präzise definierbar, mit welcher Geometrie der Raum unserer Wirklichkeit zusammengehalten wird. Die Geometrien zeigen vor allem auf, wie wir von vielen Räumen umgeben sind, quasi, dass wir mit unserer Wirklichkeit in vielen anderen Räumen eingebettet sind. Ähnliches zeigte sich in der Zeitstruktur. Es wurde erkennbar, es gibt viele unterschiedliche Zeitstrukturen um uns (und auch in uns). Wir leben zurzeit in einer Zeitstruktur, ich möchte sie vorerst Zeitzelle nennen, in der ganz bestimmte Dynamiken vorherrschen. Um uns (und in uns) gibt es noch viele weitere Zeitzellen, die ureigene Zeitdynamiken in sich tragen und zur Entfaltung bringen.

Je mehr solche Dinge anhand neu entdeckter Geometrie (zumindest habe ich sie bisher in keiner Literatur gefunden) beschreibbar wurden, suchte ich nach Möglichkeiten, diese erweiterten Erkenntnisse in Worte zu fassen. Viele Male begann ich das Erkannte zu beschreiben und es endete jedes Mal damit, dass ich noch weiteres erkennen konnte, von dem ich bisher in keiner Weise wusste, dass es dies überhaupt gibt! Vor lauter Verblüffung musste das neu Erkannte zuerst verdaut und ins bestehende Wissen integriert werden (was Monate andauern konnte).

Um Mitternacht vom 10. auf den 11. Dezember 2005 war wieder einmal ein solcher Moment gekommen. Ich fand die „Ultimative Geometrie“, die das Wesen von Phi, einer ganz speziellen Zahl von 1.6180339... [siehe im Anhang bei I] deutlicher zum Ausdruck bringen konnte. Ein neuer Aspekt von Phi konnte sich zeigen: Die Phi-Zahl 1.6180339... ist ein Schlüssel, der uns aus unserer Realität herausführen kann, direkt ins Zentrum der nächst gelegener Realität hinein. Klar und deutlich zeigt die Geometrie auf, wie Phi unsere Wirklichkeit mit den Welten um uns verbinden kann.

(Anmerkung: Phi = 1.6180339... ist nicht zu verwechseln mit der Kreiszahl Pi = 3.14159...)

Diese Entdeckung alleine liess den starren Felsen schon recht beweglicher erscheinen, doch dies war wiederum erst der Anfang zu weiteren Enthüllungen.

Die Ultimative Geometrie zeigt auf:

- wie unsere Realität, die auf den natürlichen Zahlen basiert, in einer überirdischen Realität eingebettet ist, die auf der Zahl Phi basiert. Diese verschiedenen Welten sind so elegant und harmonisch miteinander verwoben, dass diese Realitäten gleichzeitig bestehen und miteinander wirken können, - und von uns Menschen nur die eine, die uns bekannte Wirklichkeit wahrgenommen wird.
- wie wir Alle auf nicht sichtbaren Ebenen miteinander verwoben sind.
- wie zwischen Allen und Allem andauernd Information und Energie am hin und herlaufen ist. Das Internet bietet uns heute auf der materiellen Ebene einen hauchfeinen Schimmer dieser Möglichkeiten an.
- dass jeder Raum von einer für uns unsichtbaren „Lichtgeometrie“ umgeben ist. Diese Lichtgeometrie ermöglicht es, dass sich Bewusstsein innerhalb dieser Geometrie fixieren und als eine Lebensform, wie der Mensch, die Tiere, die Pflanzen, die Felsen, erscheinen und entfalten kann.
- die Art der Geometrie die unseren Lebensraum umgibt, definiert, wie weit sich Bewusstsein selbst definieren und erkennen kann. Mögliche geometrische Formen sind die fünf platonischen Körper: Tetraeder, Würfel, Oktaeder, Ikosaeder, Dodekaeder. Wenn sich der Würfel und der Oktaeder vereinen, das heisst sich durchdringen, entsteht eine Würfel-Oktaederstruktur [2], wenn sich der Ikosaeder und der Dodekaeder vermählen entsteht eine Ikosaeder-Dodekaederstruktur [3]
- die Geometrie der Würfel-Oktaederstruktur erlaubt eine gewisse „Bandbreite“ von Bewusstsein. Es ist ähnlich wie zum Beispiel beim Sehvermögen unserer Augen. Sie nehmen auch nur eine gewisse „Bandbreite“ des elektromagnetischen Spektrums wahr. Mit dieser Würfel-Oktaederstruktur können vor allem die natürlichen Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, ... in Resonanz treten und zur Entfaltung gelangen.
- die Geometrie der Ikosaeder-Dodekaederstruktur erlaubt eine „Bandbreite“ an Bewusstsein, die etwas „weiter“ ist als die der Würfel-Oktaederstruktur. Dieser Raum ist vor allem mit dem Wesen der Zahl Phi 1.6180339... in Resonanz. Phi ist hier klarer präsent. Es ist deutlicher erkennbar, wie Phi die Dynamik der Wahrnehmung und die Erschaffung all der Dinge mitbestimmt.

Die Felsen sind inzwischen recht durchlässig geworden. Mehr und mehr schimmert durch, was alles auch noch in ihnen steckt. Oder anders formuliert, langsam schimmert der Hauch einer erweiterten Wirklichkeit durch sie hindurch und lässt sie durchlässiger werden.

Die irdische Zeit tickt weiter, es kam der 2. Juni 2006. Ich spiele mit der Zahl Phi, dabei zeigt sich, wie sie in jeder natürlichen Zahl perfekt eingebettet ist. Phi (\emptyset) kann aufgeschlüsselt werden in:

(Der griechische Buchstabe Φ ist das Zeichen für Phi. Es ist mir zu altmodisch. In den Sonderzeichen vom Word kommt das Zeichen \emptyset dem Phi-Buchstaben am nächsten und erscheint deshalb als Zeichen für Phi.)

$$\begin{array}{ll} \emptyset = 1.618... & \text{oder} \quad 1/\emptyset = 0.618... \\ \emptyset^2 = 2.618... & 1/\emptyset^2 = 0.382... \\ \emptyset^3 = 4.236... & 1/\emptyset^3 = 0.236... \\ \emptyset^4 = 6.854... & 1/\emptyset^4 = 0.146... \end{array}$$

$$\begin{array}{llll} \text{Die folgenden Teiler ergeben 3:} & \emptyset^2 + 1/\emptyset^2 & = 2.618 + 0.382 & = 3 \\ \text{Die folgenden Teiler ergeben 5:} & \emptyset^3 + 1/\emptyset^2 + 1/\emptyset^2 & = 4.236 + 0.382 + 0.382 & = 5 \\ \text{Die folgenden Teiler ergeben 7:} & \emptyset^4 + 1/\emptyset^4 & = 6.854 + 0.146 & = 7 \end{array}$$

Für jede weitere Zahl die Teiler herauszufuteln wurde mir schnell zu umständlich, und ich suchte nach anderen Möglichkeiten, die dies viel rationeller ausführen könnten.

Am Morgen des 3. Juni 2006 „sah“ ich diese Formel:

$$\begin{array}{llll} (1/\emptyset \cdot 7 \cdot \emptyset) & = (0.618 \cdot 7 \cdot 1.618) & = 7 & \text{oder} \\ (1/\emptyset \cdot 13 \cdot \emptyset) & = (0.618 \cdot 13 \cdot 1.618) & = 13 & \text{oder} \\ (1/\emptyset \cdot 22 \cdot \emptyset) & = (0.618 \cdot 22 \cdot 1.618) & = 22 & \text{usw.} \end{array}$$

Diese Formel ist ein ureinfacher Schlüssel und innerlich horchte ich auf: In dieser Formel liegt Magie! Auf allen Ebenen war es zu spüren: Diese Formel ist ein Schlüssel und das dazugehörige Türschloss. Ich sah und fühlte es, doch weil es so jenseits all der mir bekannten Dingen lag, fand ich keine Worte um dies beschreiben zu können. Ich

wusste was das Phi in der Geometrie bewirken kann. Phi ist ein Schlüssel, der die Multidimensionalität unserer Wirklichkeit und der uns umgebenden Wirklichkeiten präzise beschreibt und berechenbar macht.

Nun war ich auf der mathematischen Ebene angelangt. Was macht denn diese Formel? Wie kann sie angewendet werden?

Ähnliche Fragen muss es wohl für diejenigen geben, die komplett neues Erfinden, wie zum Beispiel den Laser. Sie wissen am Anfang auch noch nicht, was alles mit ihren Erfindungen möglich ist.

Während den folgenden Monaten durchlebte ich zusätzlich einen intensiven inneren Wandel. Ein inneres „Sterben und Gebären“ fand statt – und ich bin immer noch hier... Im Hintergrund reifte die Frucht der Formel heran. Die Formel ($1/\varnothing \cdot \varnothing$) beschreibt im Prinzip nur sich selber. Das kleinere Phi ($1/\varnothing = 0.6180339\dots$) spiegelt sich im größeren Phi ($\varnothing = 1.6180339\dots$) und zusammen multipliziert ergeben sie eine Zahl, die in unserer Wirklichkeit immens wichtig ist. Die Zahl 1.

Bis heute ist die Zahl 1 der Ursprung aller uns bekannten Dinge. Aus ihr heraus erschafft sich unsere gesamte erkennbare Schöpfung. Alles entspringt aus der 1 oder führt auf die 1 zurück. Sie ist das Fundament von Allem, nicht nur in der Mathematik oder in der Physik, nein sie ist das Fundament in Allem was mit uns ist. Die Art und Weise, wie sich die anderen Zahlen von der 1 ableiten lassen: Aus der 1 ergibt sich die 2, die 3, die 4, usw., hat ihren Widerhall auch in der Gesellschaft. gefunden. Dieser Aufbau prägt uns seit Jahrtausenden. Er gab und gibt uns unbewusst das Gefühl, wir sind abhängig von der 1. Er gab uns mit der Zeit die Gewissheit, wir beziehen unsere „Kraft“ und unser Potential von der 1. Es scheint, die 555 kann nur bestehen, weil sie auf der fortlaufenden Addierung der Zahl 1 aufgebaut ist. Dies zeigt sich in der Gesellschaft auf vielfältiger Weise. In jeder Gemeinschaft musste ein Führer = die 1 vorhanden sein, der sagt, was zu tun ist und wo es lang gehen wird.

Pharaonen, Kaiser, Könige, Päpste, Präsidenten, ... widerspiegeln perfekt diese Dynamik – und förderten sie, bewusst oder unbewusst, um ihre Dynamik als die Nummer 1 zu verstärken.

Dies prägte und prägt bis heute jeden einzelnen von uns, die Kulturen, die Religionen, die Nationen, die Wissenschaft, die Wirtschaft.

Zwischen dem 22. und 26.09.2006 beginnt der Felsen sein „wahres“ Gesicht zu zeigen. Schelmisch lächelnd zeigt er ein Sein, das schon immer in ihm gewesen ist, und er zeigt auf, was seit Äonen vergessen worden ist: sein „Lebendiges Sein“.

I. Erkenntnis:

Jeder natürlichen Zahl ist die Formel ($1/\varnothing \cdot N \cdot \varnothing$) mitgegeben.

N steht für jede beliebige natürliche Zahl. (1,2,3,4,5,...)

\varnothing steht für Phi = 1.6180339...

z.B. ($1/\varnothing \cdot 414 \cdot \varnothing$) = (0.6180339... · 414 · 1.6180339...) = 414

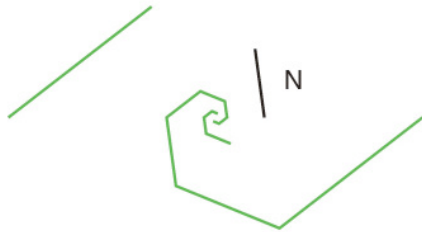
Die folgenden in Kursiv-Schrift gehaltenen Abschnitte konnte ich erst am 6.11.2006 niederschreiben. Vorgängig habe ich den Text meiner Lebensbegleiterin, meinen Geschwistern und einem Freund zum Lesen gegeben. Durch die Gespräche mit ihnen konnte ich immer deutlicher erkennen, was ich bisher nur intuitiv in der Formel gesehen hatte. Vor allem als mir ein Schwager, der Informatiker ist, aufzeigten konnte, was ein Mathematiker mit dieser Formel tun würde, fiel der Groschen, ich erkannte noch deutlicher, was denn so besonderes an dieser Formel ist.

Würde ein Mathematiker diesem Formel Ausdruck begegnen, würde er diesen Ausdruck sofort kürzen ($1/\varnothing \cdot N \cdot \varnothing$). Denn $1/\varnothing$ und \varnothing spiegeln und neutralisieren einander und sind in dieser Formel überflüssiger Ballast. Er würde nur N stehen lassen. Und genau hier beginnt das Abenteuer einer ganz neuen Sichtweise der Dinge.

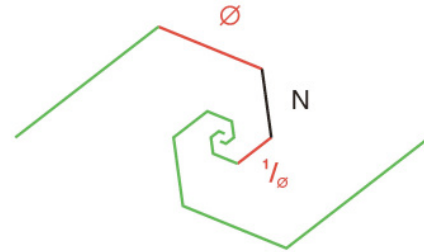
$1/\varnothing$ und \varnothing sind vor allem „Information“. Diese zwei „Nenner“ informieren die Zahl N, von wo her sie gekommen ist und wohin sie gehen wird.

Was ich damit aussagen will, ist anhand einer Phi-Spirale (siehe auch im Anhang bei Phi) gut sichtbar zu machen.

Hier ist eine Strecke im Raum, mit einer gegebenen Zahl N.
Ihr fehlt der Bezug zu ihrer „Umgebung“.



Hier ist eine Strecke im Raum mit dem gesamten Formelausdruck (${}^1I_0 \cdot N \cdot \emptyset$).
Phi zeigt auf, wo sich die „Umgebung“ befindet.



1I_0 und \emptyset informieren die Zahl N, wie sie in etwas Grösserem eingebettet und verbunden ist. Werden sie aus der Formel heraus gestrichen, verliert die Zahl sofort ihren Bezug zu ihrem erweiterten Sein. Sie existiert fortan ohne „Erinnerung“ in einem von der „Umwelt“ abgegrenzten Raum und sie weiß nicht mehr, von welchem Raum sie hierher gekommen ist und in welchen Raum sie weiter gehen könnte – ein Umstand, der jedem Menschen sehr bekannt vorkommen dürfte. Auf der Ebene der DNS zeigt sich den Wissenschaftlern genau diese Thematik. Sie erkennen bis jetzt, dass nur ein sehr kleiner Teil der gesamten DNS für sie einen Sinn ergeben. Den Rest bezeichnen sie als „Schrott-DNS“, als „Junk-DNA“, Schrott der als nutzloses Anhängsel mit dabei ist und genauso gut „herausgekürzt“ werden könnte. Aber es ist genau dieser Teil der DNS, der die „Information“ zu dem „wahren“ Ursprung der DNS in sich hält. Diese Teile der DNS sind mit den multidimensionalen Aspekten einer „Multidimensionalen DNS“ in andauernder Kommunion, in einer Weise, die für uns „eingeschränkten Menschen“ einfach noch nicht nachvollziehbar ist.

2. Erkenntnis:

Jede durch die Formel (${}^1I_0 \cdot N \cdot \emptyset$) berührte Zahl kann mindestens 3 „Zustände“ annehmen.

einen dynamisch nach innen gerichteten,	$({}^1I_0 \cdot N)$	$\cdot \emptyset$ ist latent mit dabei
einen statisch, gleich bleibenden,	$({}^1I_0 \cdot N \cdot \emptyset)$	1I_0 und \emptyset sind latent mit dabei
einen dynamisch nach aussen gerichteten Zustand	$(N \cdot \emptyset)$	${}^1I_0 \cdot$ ist latent mit dabei

Jetzt fängt das Abenteuer an, aufregend zu werden. Die Formel kann aufzeigen, wie eine Zahl, die normalerweise statisch ist, in sich latent ein Potential zur Verfügung hat, in dynamischer Weise aktiv zu werden. Sie kann drei verschiedene Zustände annehmen. Beim dynamisch nach innen gerichteten Zustand (${}^1I_0 \cdot N \cdot \emptyset$) tritt der 1I_0 Anteil in Aktion, der \emptyset Anteil bleibt als Informationsträger mit dabei, erzeugt jedoch keine „energetische Wirkung“. Beim dynamisch nach aussen gerichteten Zustand (${}^1I_0 \cdot N \cdot \emptyset$) tritt der \emptyset Anteil in Aktion und der 1I_0 bleibt als Informationsträger mit dabei, ohne eine energetische Wirkung zu erzeugen.

Eine Quantendynamik in den natürlichen Zahlen tritt hervor. Die beiden Informationsträger 1I_0 und \emptyset ermöglichen es, dass jede Zahl jederzeit weiß, wo sie sich befindet, wohin es als nächstes gehen könnte, von woher sie gekommen ist und wo ihr immer währender Ursprung ist. (Und diese Informationsträger 1I_0 und \emptyset tragen noch immens viele weitere „Informationspotentiale“ in sich, für die ich bis heute einfach keine Worte finden kann.)

Nachdem ich am Morgen des 6. 11. 2006 diese Zeilen niedergeschrieben habe, ging ich nach Luzern um einen Kaffee zu trinken. Auf dem Weg-nach-Hause, machte es ein weiteres Mal klick.

In dieser Formel (${}^1I_0 \cdot N \cdot \emptyset$) erscheinen 1I_0 und \emptyset als Information, sie tragen ein „Multidimensionales Wissen“ in sich. Sie erzeugen in unserer Wirklichkeit keine „energetische Wirkung“.

In dieser Formel (${}^1I_0 \cdot N \cdot \emptyset$) ist 1I_0 „Energie“ und erzeugt Wirkung in unserer Realität und \emptyset ist Information.

In dieser Formel (${}^1I_0 \cdot N \cdot \emptyset$) ist \emptyset „Energie“ und erzeugt Wirkung in unserer Realität und 1I_0 ist Information.

Genauso, wie sich das Licht in unserer Wirklichkeit zu erkennen gibt, es kann zugleich als Information oder als Energie „gelesen“ werden.

Am Abend kann ich es noch deutlicher in Worte einkleiden.

Wenn 1I_0 oder \emptyset als „Energie“ in Wirkung treten, tragen sie auch „Information“ in sich.

Wenn 1I_0 oder \emptyset als „Information“ in Wirkung treten, tragen sie auch „Energie“ in sich.

Beide Zustände, Energie oder Information, sind jederzeit vorhanden und können jederzeit einzeln oder gleichzeitig zur Entfaltung gelangen.

- Ein Quantenverhalten, das in den natürlichen Zahlen geborgen liegt, wird deutlich erkenn- und erfahrbar.
- Phi ist die einzige Zahl, die dieses Quantenverhalten in vollkommener Weise zum Ausdruck bringen kann.

Das spezielle an Phi ist:

- Die Zahl Phi ist der Ursprung aller uns bekannten Zahlen.
- Der Ursprung von Phi liegt jenseits unserer Realität.
- Phi ist die „Grundeinheit“ unserer Realität, sowie die Grundeinheit unendlich vieler anderer Realitäten.

Der nachfolgende, bereits geschriebene Text lasse ich so bestehen wie er ist, damit es eher nachvollziehbar wird, wie ich zu diesen Zwischenfolgerungen gelangen konnte.

Begeben wir uns wieder zurück zum 22. September 2006.

Das Finden von Beispielen steht an, um beschreiben zu können, wie die ersten beiden Erkenntnisse unsere bestehende Betrachtungsweise der Dinge erweitern.

Was bewirkt die 1. und 2. Erkenntnis?

Diese Formel ($1/\emptyset \cdot N \cdot \emptyset$) ermöglicht das Auferscheinen von multidimensionalem Sein, das in den natürlichen Zahlen geborgen liegt. Sie zeigt zugleich auf, in welcher Mathematik dieses multidimensionale Sein eingebettet liegt.

Jede mit dieser Formel erweiterte natürliche Zahl definiert ein eigenes Realitätssystem, das die Realitätssysteme der anderen Zahlen nicht berührt und sich dadurch unabhängig von ihnen entfalten kann.

Die Formeln	$(1/\emptyset \cdot N)$	$(1/\emptyset \cdot N \cdot \emptyset)$	$(N \cdot \emptyset)$	$(N \cdot \emptyset^2)$	$(N \cdot \emptyset^3)$
ergeben bei der 1 Zahlengrößen von	0.618	1	1.618	2.618	4.236
ergeben bei der 2 Zahlengrößen von	1.236	2	3.236	5.236	8.432
ergeben bei der 3 Zahlengrößen von	1.854	3	4.854	7.854	12.708
ergeben bei der 4 Zahlengrößen von	2.472	4	6.472	10.472	16.944
ergeben bei der 5 Zahlengrößen von	3.090	5	8.090	13.090	21.180

Intuitiv wird erkennbar, es wird nie eine Zahl geben, die mit einer anderen Zahl einer anderen Ebene/Dimension identisch ist.

Es zeigt auch auf, jede natürliche Zahl hat unendlich viele „Nebenvettern“, die auf der gleichen parallelen Ebene mit ihr wirken. Es wird möglich, eine Mathematik auszuformen, die nicht nur in „zwei“ Richtungen (auf- und abwärts), sondern in mindestens vier Richtungen rechnen kann. „Senkrecht“, auf und abwärts und „waagrecht“ nach rechts und nach links. Jede natürliche Zahl lässt neben ihrer senkrecht orientierten Dimension auch waagrechte Dimensionen auferscheinen.

Die natürlichen Zahlen wurden bisher als eine Nenngrösse betrachtet, die in sich kein eigenes Schöpfungspotential enthalten. Eine 1 bleibt eine 1, ist unwandelbar – erst wenn sie mit einer anderen Zahl (die in sich auch statisch ist) in Kommunion gesetzt wird, sei es durch multiplizieren, dividieren etc. kann ihre „Grösse“ in eine andere „Grösse“ verwandelt werden.

Mit der Formel ($1/\emptyset \cdot N \cdot \emptyset$) enthält jede Zahl in sich ein eigenes Potential zur Veränderung. Sie wird aus sich heraus eigenständig wirkend, quasi „lebendig“. Es sind in ihnen jederzeit mindestens 3 verschiedene Entfaltungsrichtungen vorhanden.

Wird diese Formel in der Computerprogrammierung eingesetzt, vor allem schon auf der Bit-Ebene, wo sich die 1 aus ($1/\emptyset \cdot N \cdot \emptyset$) aufbauen würde, und es möglich gemacht wird, dass entweder ($1/\emptyset \cdot N$) oder ($1/\emptyset \cdot N \cdot \emptyset$) oder ($N \cdot \emptyset$) als Berechnungsgrundlage gewählt werden kann – entstehen Möglichkeiten, die uns momentan kaum vorstellbar sind. Ein Quantencomputer wäre erst der Anfang...

Daraus ergeben sich sofort weitere Erkenntnisse:

3. Erkenntnis:

Jede durch die Formel $(\frac{1}{\emptyset} \cdot N \cdot \emptyset)$ berührte Zahl kann sich in jeden dieser drei Zustände hinein entfalten (nach innen gerichtet, statisch gleich bleibend, nach aussen gerichtet) und an jeder beliebigen Stelle ihren Zustand wieder wechseln.

4. Erkenntnis:

Indem eine durch die Formel $(\frac{1}{\emptyset} \cdot N \cdot \emptyset)$ berührte Zahl sich nach innen verändert, verlässt sie ihre „Ursprungsebene“ seitwärts. Nimmt sie an irgendeiner gegebenen Stelle wieder einen statischen Zustand an, beginnt sie sich in dieser „Nebenebene“ zu entfalten, unabhängig ihrer Ursprungsebene, wirkt sie in einer anderen Dimension weiter.

5. Erkenntnis:

Jede durch die Formel $(\frac{1}{\emptyset} \cdot N \cdot \emptyset)$ berührte Zahl kann gleichzeitig in unendlich vielen Nebenebenen, unabhängig von den anderen Nebenebenen, einer der drei Zustände annehmen und aus ihnen heraus wirken.

Hauch zart wird erkennbar, diese Formel kann aufzeigen, wie sich das Leben entfaltet.

Wird in einem Leben diese Formel integriert, das heisst ein Mensch richtet sich verstärkt nach den überirdischen „Verankerungspunkten“ $(\frac{1}{\emptyset} + \emptyset)$ aus, ist ihm ein um vieles erweitertes Potential zugänglich. Nun kann er bewusst wählen, ob er seine Lebensenergie nach aussen ausrichten will $(N \cdot \emptyset)$ oder nach innen $(\frac{1}{\emptyset} \cdot N)$. Das Quantenverhalten vom Licht deutet dies bereits an. Gemäss diverser Literatur ist Licht zugleich Information und Energie.

Ist „Energie“ im Licht derjenige Zustand, in dem sich die Formel $(\frac{1}{\emptyset} \cdot N)$ zeigt, worin sich die Struktur des Lichtes zusammenzieht = verdichtet = Energie erzeugt?

Ist „Information“ im Licht derjenige Zustand, in dem sich die Formel $(N \cdot \emptyset)$ zeigt, worin sich die Struktur des Lichtes ausweitet, ausdehnt = Information weiterträgt? *(eine von vielen möglichen Antworten wurde am 6.11.2006 erkennbar)*

Es wird ersichtlich, wenn ein Mensch das Potential dieser Formel in sich entfalten kann, wird er selber zu einem „Lichtquant“, das unerschöpflich Energie durch sich hindurch fliessen lassen kann und dabei frei wählen kann, ob es als „Information“ oder als „Energie“ zum Ausdruck gelangen soll.

Es wird weiter ersichtlich:

In unserem bisherigen Verständnis der Realität ist Null oben in dieser Tabelle zu finden. In der erweiterten Betrachtung der Realität ist die „wahre“ Null seitwärts zu finden.

	$(\frac{1}{\emptyset^3} \cdot N)$	$(\frac{1}{\emptyset^2} \cdot N)$	$(\frac{1}{\emptyset} \cdot N)$	$(\frac{1}{\emptyset} \cdot N \cdot \emptyset)$	$(N \cdot \emptyset)$	$(N \cdot \emptyset^2)$	$(N \cdot \emptyset^3)$	$(N \cdot \emptyset^4)$	$(N \cdot \emptyset^5)$	$(N \cdot \emptyset^6)$
0 < <	0.236	0.381	0.618	1	1.618	2.618	4.236	6.854	11.090	17.944
0 < <	0.472	0.763	1.236	2	3.236	5.236	8.472	13.708	22.180	35.888
0 < <	0.708	1.145	1.854	3	4.854	7.854	12.708	20.562	33.270	53.832
0 < <	0.944	1.527	2.472	4	6.472	10.472	16.944	27.416	44.360	71.777
0 < <	1.180	1.909	3.090	5	8.090	13.090	21.180	34.270	55.450	89.721
0 < <	1.416	2.291	3.708	6	9.708	15.708	25.416	41.124	66.541	107.665
0 < <	1.652	2.673	4.326	7	11.326	18.326	29.652	47.978	77.631	125.609

Über der 1 ist der „Rahmen“ unserer Realität, dort wäre eigentlich 0, diese Null ist aber nur für unsere bisherige Wahrnehmung der Realität relevant, aus erweiterter Sicht ist Null auch seitlich links und auch seitlich rechts zu finden. (Die Null zur rechten Seite wird zu einem späteren Zeitpunkt anhand der Geometrie genauer erläutert.)

Diese Null zur linken Seite ist der Ausgangspunkt jeder Realität, jedoch nicht ein Bestandteil davon.

Diese „überirdische“ Null definiert keine Grösse, entsprechend kann sie in einer „definierbaren Realität“ nicht in Erscheinung treten.

Jedoch, jede definierbare Realität ist aus dem Zustand der überirdischen Null hervorgegangen.

Null ist der Zustand des noch nicht manifestierten – oder des nicht mehr manifestierten Seins.

In diesem nicht manifestierten Sein sind alle Zustände latent vorhanden – ohne dass sie eine definierbare Struktur ausgebildet haben.

Etwas wird immer deutlicher und kann in den nächsten Erkenntnissen formuliert werden:

6. Erkenntnis:

Die Zahl Phi ist „eigenständig“ und definiert sich aus sich selbst heraus.

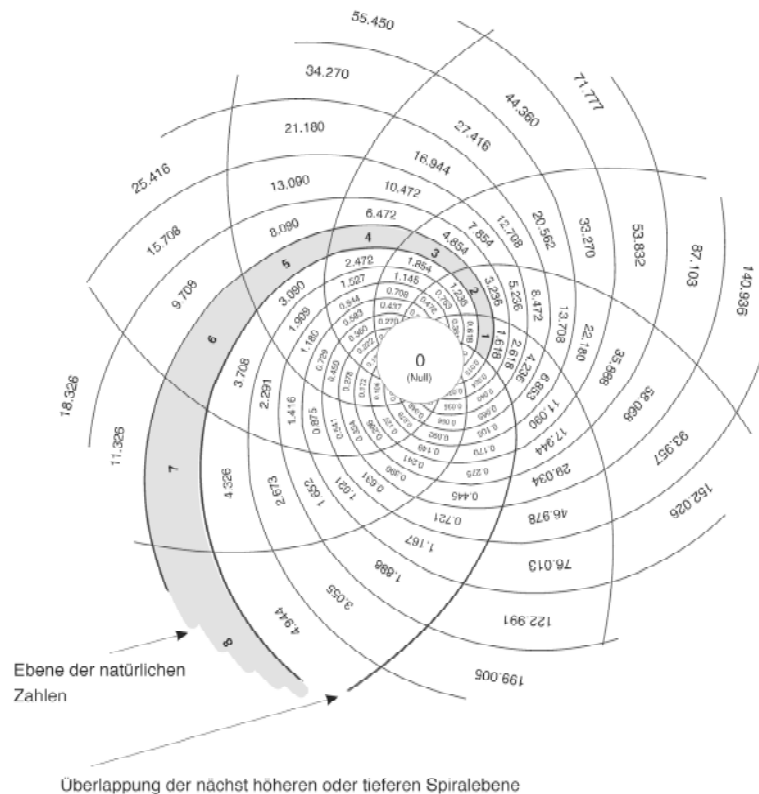
7. Erkenntnis:

Durch die Formel $(\frac{1}{\emptyset} \cdot N \cdot \emptyset)$ wird jede natürliche Zahl eigenständig und definiert sich aus sich selbst heraus. Sie wird unabhängig von allen anderen natürlichen Zahlen.

Wird die Struktur der oben aufgeführten Tabelle in eine Spiralstruktur umgewandelt, werden diese Erkenntnisse bildhaft überschaubar. In dieser Spirale ist die überirdische Null in der Mitte. Dem „Ort“, worin alles immer ist...

Die 1 bezieht ihre Kraft, ihr Potential aus dieser Mitte, genauso die 2, die 3, die 4, die 5, die 6, die 7, die 8, ...

Dies ist das Prinzip des „Lebens“. Aus Null heraus entfalten sich Dimensionen um Dimensionen von Zahlenebenen. Bei einer Blume wie die Sonnenblume sind es einfach Sonnenblumenkerne.



DIE PHYSIKALISCHE BEDEUTUNG DIESER FORMEL

Die Mathematik und mit ihr die Physik erlangt durch diese Erweiterung der bestehenden Mathematik von einem Augenblick zum anderen erweiterte Möglichkeiten, die Wirklichkeit zu beschreiben und zu berechnen, die noch jenseits unserer Vorstellungen liegen.

- Multidimensionales Sein wird klarer erkennbar und berechenbar.
- die Struktur von Raum und Zeit kann erweitert aufgeschlüsselt werden.
- der Ursprung der Gravitation und des Magnetismus sollte in dieser erweiterten Sichtweise deutlicher hervortreten
- das Prinzip des Lebens kann mathematisch äusserst exakt nachvollzogen und berechnet werden.
- das Gleiche gilt für das Prinzip des Sterbens.
- das Wesen der Quantenmechanik, worin Licht als Teilchen oder als Welle hervortreten kann, sollte nun exakter erkennbar werden.
- dies sind nur einige Beispiele. Die Formel berührt alle Ebenen der Mathematik, der Physik, der gesamten Wissenschaft.

DIE FORMEL ERMÖGLICHT EINEN MARKANTEN BEWUSSTSEINSWANDEL

Die bisherige Betrachtung der natürlichen Zahlen entspricht dem Sein des Würfel-Oktaederraumes.

Die erweiterte Betrachtung der natürlichen Zahlen mit der Formel ($1/\emptyset \cdot N \cdot \emptyset$) entspricht dem Sein des Iksaeder-Dodekaederraumes. Ich werde diesen Raum fortan als den Phi-Raum bezeichnen.

Mit dem Auftauchen des Phi-Raumes wird ein Wandel der uns umgebenden Geometrie eingeläutet, bzw. er ist bereits eingeläutet worden und tritt nun in das Bewusstsein der Menschheit.

Die Geometrie des Phi-Raumes tritt nun immer deutlicher hervor und die Geometrie des Würfel-Oktaederraumes wird mehr und mehr entschwinden. Das bedeutet, dass unsere Denk- und Bewusstseinsstrukturen in den kommenden Jahren eine immense Veränderung und Ausweitung erfahren werden.

Wir sind direkt an der Schwelle eines Wandels, der jeden Bereich des Lebens berühren wird, jeden.

Dieser enorme Wandel ist eingetreten, weil die gesamte Menschheit, jeder einzelne Mensch vor nicht allzu langer Zeit zu diesem Wandel ja gesagt hat. Dieses Ja erfolgte auf den höheren Bewusstseins Ebenen eines jeden einzelnen Menschen. Weil dieses Ja von Allen gegeben worden ist, konnte der Phi-Raum beginnen, auf „höher“ bewussten Ebenen in Erscheinung zu treten und mit dieser Formel ($1/\emptyset \cdot N \cdot \emptyset$) tritt er definitiv ins irdische Bewusstsein der Menschheit ein.

Der Phi-Raum verändert die innere Haltung eines jeden Menschen. Es wird erkenn- und erfahrbar, alles was jeder einzelne braucht ist jederzeit in unendlicher Fülle vorhanden.

Es verändert das Bewusstsein zum Mitmenschen. Jeder einzelne kann, wenn er will, aus unendlicher Fülle und Energie schöpfen.

Es verändert die Gesellschaftsstrukturen. Wenn jeder aus sich heraus genug haben kann, schwindet das Bedürfnis, jemandem etwas wegnehmen zu wollen. Neid und Missgunst verlieren ihre Bedeutung. Jeder hat uneingeschränkten Zugang zu allem. Es liegt an jedem einzelnen, ob er es zulassen kann oder nicht.

Neues Bewusstsein dämmert herauf. Ein klareres und deutlicheres Gefühl, ein Mitwirkender in etwas „Grösserem“ zu sein, kann hervortreten. Ein Erkennen wird möglich, wie jeder einzelne Mensch ein „Mitwirkender Mensch“ von etwas Grösserem ist. Vor allem wird deutlicher erkennbar, wie jeder einzelne sein Leben in allen Facetten selber steuern und gestalten kann – unabhängig von allen anderen – und trotzdem erkennend, dass alle zusammen gemeinsam an etwas Grösserem mitwirken.

Der Phi-Raum beginnt automatisch das Bewusstsein der Menschen und der gesamten Erde mit all ihren Wesen in allen Belangen zu berühren.

Damit dieser immense Wandel für alle Menschen erfahrbar wird, ist zurzeit ein ebenso immenser „Reinigungs- und Läuterungsprozess“ im Gange, auf allen Ebenen. Viele Menschen durchlaufen bereits heute in ganz persönlicher Weise diesen Wandel. Alte Dinge verlieren ihren „Wert“ und werden bewusst oder unbewusst mit „Neuem“ ersetzt.

Wenn das Weltgeschehen betrachtet wird, mag es erscheinen, als ob wir noch weit davon entfernt sind, „reif“ zu sein für einen solchen Wandel. Gelingt es dem Betrachter etwas hinter die Dinge zu sehen, wird erkennbar, viele „alte“ Dinge müssen auch auf nationaler, ethischer und religiöser Ebene bereinigt werden, damit jeder und alle in ihrem Sein geläutert das Tor zu einer „Neuen Erde“ durchschreiten können. Diese Läuterung ist jetzt auf allen Ebenen im Gange – und erzeugt im Körper und Geist vermehrt Unruhe, Stress, Aggressionen oder Burn-Outs. Dabei ist zu beachten, und die Phi-Formel zeigt es ganz genau, dass jeder, jeder der will, diesen Übergang aus eigenem Antrieb heraus vollziehen kann. Je mehr Menschen ihre eigenen Dinge geläutert haben (und diese Menschen erscheinen normalerweise nicht in den Medien), desto mehr können die nationalen, ethischen und religiösen Dinge geläutert werden.

Es ist ein Moment in der Geschichte in dem sich unsere bestehende „Raum- und Zeitzelle“ in eine erweiterte „neue“ Raum- und Zeitzelle hinein verwandelt. Zutiefst eingebettet in unerschöpflicher Liebe und Freude geschieht Transformation. Wir sind direkt im Übergangsstadium von der „Raupe“ zum „Schmetterling“.

Es wird der Augenblick kommen (und er ist nicht mehr in allzu weiter Ferne), indem wir als Menschheit gemeinsam in ein neues erweitertes Sein einer „Neuen Erde“ hineintreten werden.

Und dort wird er sein,
der Fels,
lächelnd,
auf seine ureigene Weise...

Ein Danke

An all die BegleiterInnen, wie die Geburtsfamilie und die Verwandten, die Freunde und Kollegen und die flüchtigen Bekanntschaften für die vielen aufschlussreichen Gespräche und vielem mehr.

– Die Menschheit hat in den letzten paar Tausend Jahren erfahren, was es heisst, von Zuhause abgeschnitten zu sein. Nun ist es an der Zeit, die Türen nach Hause wieder zu öffnen. Jeder einzelne für sich, jede Familie für sich, jede Gruppe für sich, jede Nation für sich, jede Religion für sich und die gesamte Menschheit für sich. –

Weitere Enthüllungen werden auf der Homepage: www.multidimensional.ch angekündigt. Ich bin zurzeit dabei, Artikel aufzuarbeiten mit den folgenden Inhalten:

Das „wahre“ Phi

Die „wahre“ Null, sie kann mit einer exakt bezifferbarer Zahl jenseits unserer bekannten Null „angesiedelt“ werden.

Ausblick: Wenn alles bereit ist und zusammengestellt, wird die geometrische Ebene dargelegt. Später wird die erweiterte Raum-Zeitenebene, später die erweiterten Bewusstseienebenen, und und und, beschrieben. Soviel Neues wird sich nun zeigen können.

ANHANG:

I. DAS PHI

Gemäss Wikipedia: unter Goldener Schnitt ist unter anderem zu finden: Der Goldene Schnitt ist das Verhältnis zweier Zahlen von ungefähr 1:1.618. In der Kunst und Architektur wird der goldene Schnitt oft als ideale Proportion verschiedener Längen zueinander gesehen. Er gilt als Inbegriff von Ästhetik und Harmonie. Darüber hinaus tritt das Verhältnis des Goldenen Schnitts auch in der Natur in Erscheinung und zeichnet sich durch eine Reihe interessanter mathematischer Eigenschaften aus. Weitere verwendete Bezeichnungen sind stetige Teilung oder göttliche Teilung. Dieses Verhältnis der Teilung wird meist mit dem griechischen Buchstaben Φ (Phi) bezeichnet.

Phi ist eine irrationale Zahl, sie lässt sich nicht durch ein Verhältnis zweier ganzer Zahlen darstellen. Sie lässt sich über die Wurzelzahl von 5 definieren $= (\sqrt{5} + 1) / 2 = 1.6180339\dots$

Eigene Erläuterungen:

Phi $\Phi = 1.6180339\dots$ erzeugt grösser werdende Teiler,

$1/\Phi = 0.6180339\dots$ erzeugt kleiner werdende Teiler im Verhältnis des Goldenen Schnitts.

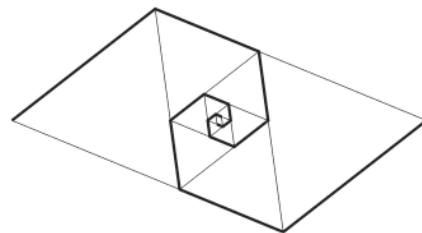
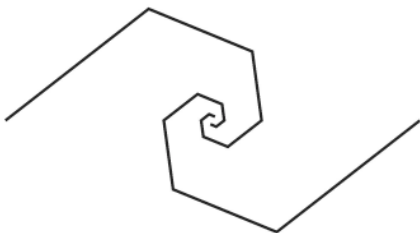
Phi-Teiler auf einer Strecke:



Phi-Strecken auf einer 2-armigen Spirale

und

darin enthaltend, sich selbst erzeugende gleichschenklige Dreiecke.



Diese Spiralform zeigt sich in der Ultimativen Geometrie. (Die zu einem späteren Zeitpunkt dargelegt wird.) Es ist das Prinzip der Schöpfung in seiner einfachsten Form, der Entfaltung des gleichschenkligen Dreiecks.

Phi und die Formel:

Phi bildet die Grundlage für das „Prinzip des sich selbst erfüllenden Leben“. Dieses Prinzip ist eine Eigenheit, die in der Natur überall vorkommt. Jeder Baum wächst aus sich selbst heraus in ein für ihn erfüllendes Leben hinein. Jede Blume, jeder Organismus, auch unser Körper entfaltet sich nach demselben Prinzip. Und die Formel widerspiegelt in unnachahmender genialer Weise genau diese Dynamik des sich entfaltenden Lebens.

Was uns denkende und fühlende Menschen immer wieder zu erstaunen vermag ist, wie sich die Natur aus sich selbst heraus entfalten kann. Aus einem unscheinbaren Samen entsteht wie durch Magie – aus sich selbst heraus entfaltend, ein Wunderwerk eines Baumes oder Blume.

Auf unsere Wirklichkeit übertragen zeigt Phi in der Formel in exakter, klarer, deutlicher und messbarer Weise auf, von wo her wir in diese Realität hineingekommen sind und auch wohin wir wieder gehen werden.

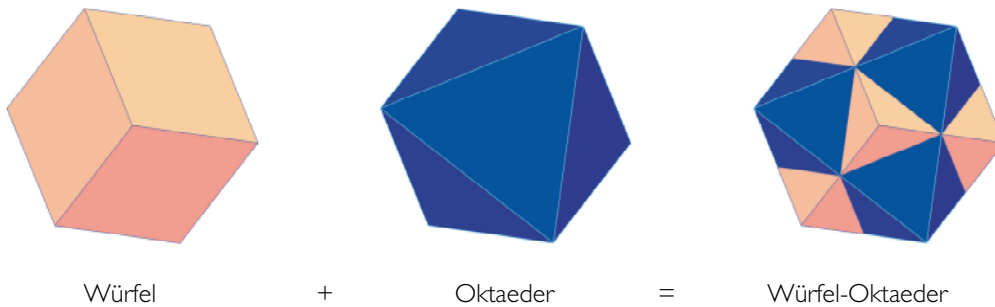
Phi in der Formel zeigt vor allem auf, in welch grösserem Sein wir alle mit eingebettet sind. Sie zeigt weiter auf, wie diese Welten mit uns sind, wie wir mit ihnen sind.

Das Phi in der Formel ist der Schlüssel und das Schloss – er lag Jahrtausende direkt vor unserer Nase – die es ermöglichen, das grandiose Wirken der Natur und das grandiose Sein unserer Wirklichkeit und die immensen Seinswelten um uns herum zu berechnen und zu bemessen.

Einfach deshalb, weil alles in was wir sind und mit was wir sind, aus dem Sein und dem Wesen des Phi hervorgegangen ist und sich durch das Sein und Wesen des Phi hat manifestieren können.

2. DER WÜRFEL-OKTAEDERRAUM

Aus der „Vermählung“ von einem Würfel mit einem Oktaeder entsteht die „Durchdringung“ derselben, der Würfel-Oktaederraum.



3. DER IKOSAEDER-DODEKAEDERRAUM

Aus der „Vermählung“ von einem Ikosaeder mit einem Dodekaeder entsteht die „Durchdringung“ derselben, der Ikosaeder-Dodekaederraum.



Benutzte Literatur Geometrie:

Die Blume des Lebens Band 1+2 von Drunvalo Melchizedek, Koha-Verlag
Platonische und Archimedische Körper und ihre Sternformen und polaren Gebilde, Paul Adam/Arnold Wyss,
Haupt, Verlag Freies Geistesleben
Sacred Geometry, Robert Lawlor, Verlag Thames and Hudson, England
Mandalas der Heiligen Geometrie, Bruce Rawles, Verlag Silberschnur

unter:

www.intent.com Texte und Zeichnungen von Bruce Rawles (in englisch)
www.goldenumber.net Erläuterungen über die Zahl Phi, (in englisch)
www.zometool.com finden sich Spielzeuge um geometrische Formen herstellen zu können (in englisch)
www.wikipedia.org , Liste besonderer Zahlen, Goldener Schnitt, Phi,

Ausgewählte Literatur: Multidimensionalität:

Bücher von Jane Roberts:

- Die Natur der persönlichen Realität
- Seth und die Wirklichkeit der Psyche
- Träume, „Evolution“ und Werterfüllung

Literatur: Multidimensionale DNS

Bücher von Lee Carroll, Kryon, Band 8, Die Neue Epoche und viele weitere Texte auf www.kryon.com (in englisch) ausgewählte deutsche Text gibt es unter: www.kryon-online.de

Literatur: Zeitdynamiken

Eine Auseinandersetzung mit Zeitstrukturen, die der Mayakalender in exakt Weise definiert, bietet:

José Arguelles, Der Maya Faktor, siehe unter www.maya.at/Literatur/Literatur-Index.htm

Literatur: „Eine erweiterte Erdenwirklichkeit“

Die Religionsgründer Buddha, Jesus und Mohamed künden davon,
die erleuchteten Meister berichten davon,
die Mythen erinnern uns daran,
die Märchen lassen sie in verzückter Weise wieder auferleben,
und jeder einzelne kann sie in sich und um sich finden.

oder in diversen esoterischen Büchern,
oder in aktuellen Channelings (Durchsagen von der anderen Seite) im Internet: wie z. B.
unter www.shouds.de die deutschen Texte von „Tobias“, gechannelt durch Geoffrey Hoppe.
unter www.lightworker.com mehrsprachige Texte von „The Group“, gechannelt durch Steve Rother
unter www.erzengel-michael-botschaften.de die deutschen Texte von „Erzengel Michael“, gechannelt durch Ronna Herman

